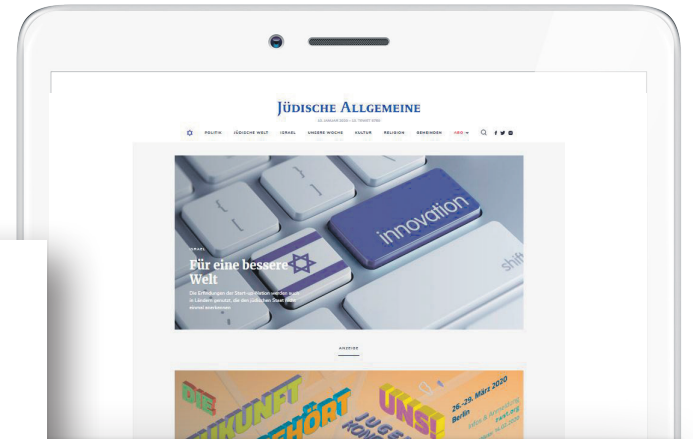


JÜDISCHE ALLGEMEINE

MEDIADATEN/ ANZEIGENPREISLISTE 2025



Verlagsangaben

Postanschrift: Jüdische Allgemeine Postfach 04 03 69 D-10062 Berlin

Internet: www.juedische-allgemeine.de

Kontakt: Tel: 030 / 275 833 0 E-Mail: anzeigen@juedische-allgemeine.de

Verkauf: MedienService Ute Beyer Einhornstraße 18 D-12057 Berlin

Telefon: 030 / 695 992 07 Fax: 030 / 695 993 06 E-Mail: info@ubmedienservice.de

Bankverbindung: Kto. 240352500 BLZ 10040000 IBAN DE 50 1004 0000 0240 3525 00 BIC COBADEFFXXX

Erscheinungsweise: Wöchentlich am Donnerstag

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche, 12 Uhr

Druckunterlagenschluss: Montag der jeweiligen Ausgabe, 12 Uhr

Allgemeine Geschäftsbedingungen: www.juedische-allgemeine.de/agb_anzeigen.html

Technische Angaben

Print Druckverfahren: Zeitungsoffsetdruck, 4/4 farbig nach Euroskala

Blattformat: Rheinisches Format 350 x 510 mm (B x H)

Papier: Standard Zeitungsdruckpapier, 48,8 g/m²

Farbprofile: ISO newspaper26v4.icc, freier Download unter www.wan-ifra.org

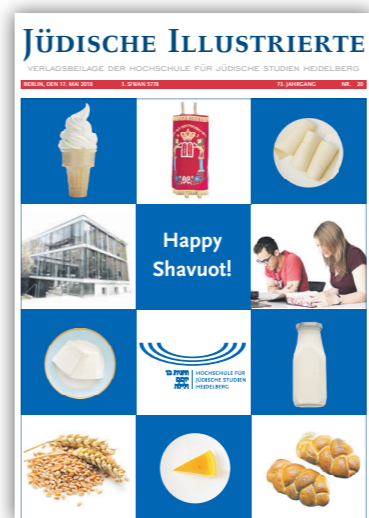
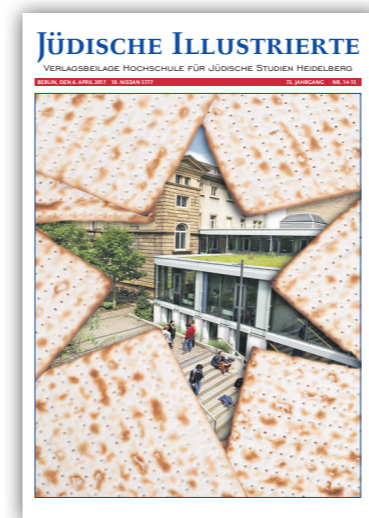
Datenaufbereitung Print: Adobe-PDF/X-1a:2001 oder Adobe-PDF/X-3:2002 im CMYK-Modus Schriften sind stets einzubinden. Die Minimalschriftgröße beträgt 6 Punkt. Feine Serifen sind zu vermeiden. Schriftenmodifizierungen wie fett oder kursiv dürfen nicht verwendet werden. Bilder sind einzubinden. Die Qualität bei JPEG-komprimierten Bildern wird durch den Anlieferer bestimmt. Eingebettete ICC-Profile werden nicht ausgewertet.

Mehr Wissen. Mehr Meinung. Mehr Menschen.

PRINT Wochenzeitung für Politik, Kultur, Religion und jüdisches Leben

Die Jüdische Allgemeine gehört zu den bedeutendsten jüdischen Medien im deutschsprachigen Raum. Das Blatt wurde 1946 neu aufgelegt und steht publizistisch in der Tradition der »Allgemeinen Zeitung des Judenthums«, die 1837 in Leipzig gegründet und zuletzt im Berliner Verlag Rudolf Mosse herausgegeben wurde. Seit 1999 ist die Jüdische Allgemeine wieder in Berlin beheimatet. Verlag und Redaktion befinden sich in der Johannisstraße, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Leo-Baeck-Haus, dem Sitz des Zentralrats der Juden in Deutschland. Der Titel erscheint heute in einer IVW-geprüften Druckauflage von 9.883 Exemplaren (II. Quartal 2016) im wöchentlichen Rhythmus. In den Ressorts Zeitgeschehen, Israel, Jüdische Welt, Unsere Woche, Kultur und Religion bietet die

Jüdische Allgemeine auf 22 Seiten klar strukturierte Inhalte, gründliche Recherchen und Hintergrundinformationen sowie kritische Kommentare zu jüdischem Leben weltweit. Schwerpunktausgaben zu besonderen Terminen haben einen erweiterten Umfang. Erfahrene Journalisten recherchieren Nachrichten und Berichte sowie vielschichtige Reportagen. Prominente Autoren äußern sich in meinungsstarken Leitartikeln oder Kommentaren zu aktuellen politischen Themen, die die jüdische Welt bewegen. Politischen Entscheidern, Multiplikatoren und Mitgliedern der Meinungselite ist die Jüdische Allgemeine deutschlandweit und international zu einer regelmäßigen Informationsquelle und Pflichtlektüre geworden.



JÜDISCHE ALLGEMEINE

WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

BERLIN, DEN 6. APRIL 2017 10. NISSAN 5777 CH 4,00 SFR | A 2,50 EURO | BENELUX 2,50 EURO | F 2,50 EURO | D 2,20 EURO 72. JAHRGANG NR. 1415 | A 1107

EINSPRUCH
Adriana Alaraz hat sich, dass Pessach in diesem Jahr allein in Männerhand ist

INTERVIEW
Aaron Eckstein über den Fall von Friedenau und Antisemitismus vor unter Schülern wachsender Hostilität

Für die Freiheit

»Es brodeln immer irgendwo«
Hier Eckstein, wie viele Schüler wecheln wegen antisemitischer Vorwürfe wie Friedenau (vgl. S. 14) ins jüdische Gymnasium? Es sind etwa sechs bis acht Schüler pro Jahr, die zu uns kommen und von ähnlichen Vorfall bei berichten. Die Zahl ist seit Jahren konstant.

Was haben die Kinder vorher erlebt?
Es gab Fälle, in denen Schüler etwa beifolge zum Judentum und zu jüdischen Feiern gehen und sich damit als jüdisch zu erweisen geben – das zog Bemerkungen mit sich, die dem Charakter nach sich, aber es etwas erlebte hat, aber nicht mehr in die Klasse zurück.

Wie fangen Sie diese Schüler auf?
Wir haben den großen Vorteil, dass wir eine Privatschule sind. Das heißt, ich kann den Kindern sagen: »Wenn es nicht in der Klasse so schlecht geht, fangt morgen bei uns an.« Das geht von einem Tag auf den anderen, auch mitten im Schuljahr. Nach einigen Problemen kann dann sofort eine Schlichtung mit dem jüdischen Gemeindegeschichten werden.

Dennoch gibt es auch an anderen jüdischen Schulen. Der Friedenauer Direktor sagte, seine Schule habe keine Erfahrung mit jüdischen Schülern, die wie der 14-jährige offen mit ihrer Religion umgehen. Wie bewerten Sie diese Aussage?
An einer Schule mit mehrheitlich arabischen und türkischen Kindern sagt ein jüdisches Kind nicht laut, dass es jüdisch ist. Im Schulalltag muss der jüdische Gemeindegewalt ein bisschen Thema, dass wir es im Moment mit einem sich manifestierenden Antisemitismus von Schülern anderer Herkunft zu tun haben. Das ist in fast allen Fällen so, von dem was Antisemitismus. Diese Feindschaft basiert auf Nachrichten aus Vereinen. Ein Schüler sollte sie aberfordern damit, die eine Gemeinschaft kann nur dann in Freiheit funktionieren, wenn jeder die Freiheit des anderen respektiert und als eigene Grenze begreift. Freiheit und Respekt sind daher ebenso Gewissheiten wie Freiheit und Verantwortung. Auf seine Freiheit zu verzichten, heißt auf seine Menschenwürde, Menschenrechte, selbst auf seine Pflichten zu verzichten, sagt Jean Jacques Rousseau.

Wie leben in einem Land, das uns viele Vorteile von Freiheit gewährt. Neben der Freiheit haben wir etwa die Reisefreiheit, freie Berufswahl, freie Wohnortwahl, Schulwahl und freie Partnerwahl. Bei allen Einschränkungen, die es gibt und die wir nicht verhindern wollen, etwa Einwanderung, Zwänge, die die Reisefreiheit theoretisch verhindern lassen – sollte unsere Freiheit nicht mehr weitgehend selbst zu regieren und die Einschränkungen zu regieren sind?
In diesem Sinne verhalten wir uns. In anderen Familien und Freundschaften, die gemeinsamen jüdischen Gemeinschaft in Deutschland sowie allen jüdischen weltweit ein festes Pessach! Pessach kocher wessanen!

Der Autor ist Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Pessach Die Grundwerte unserer Gesellschaft müssen verteidigt werden. Daran sollten wir uns immer wieder erinnern

»Unsere nächste Ausgabe erscheint am 1. April. Aktuelles unter www.juedische-allgemeine.de«

INHALT
ISRAEL 5
Kamelle, Kiste, Kometen
Aktiv: Die Wahlkämpfer sind hier auch herausgeraten und wirt um Touristen

UNSERE WOCHE 10
Gleiches Erntedankfest
Hannoversche Gemeinde feiert das 20-jährige Jubiläum ihrer Wiedergründung

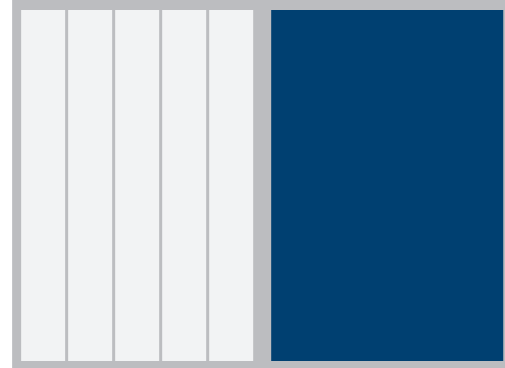
SCHARHAT 28
Fleisch und Milch
Kocher: Sei der Süßholz in es erhalte, Tiere zu essen – doch nicht deren Seele

Happy Shavuot!

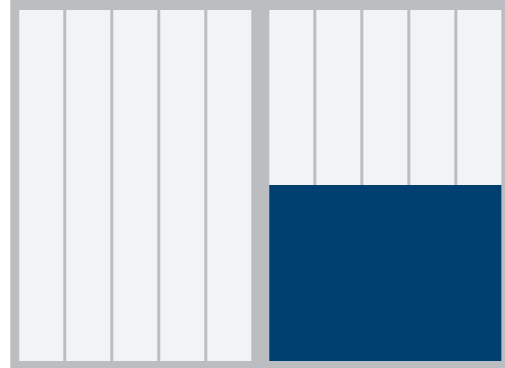
Formate und Preise



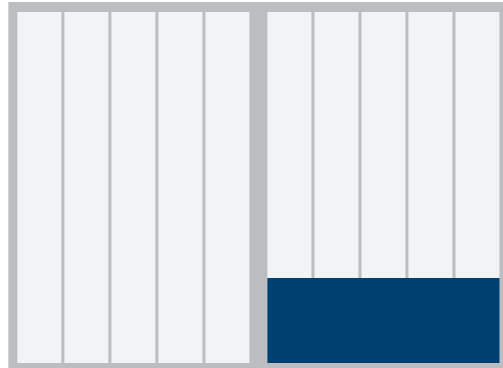
PANORAMA 2/1 SEITE
671 x 475 mm
2C-4C 13.239 €



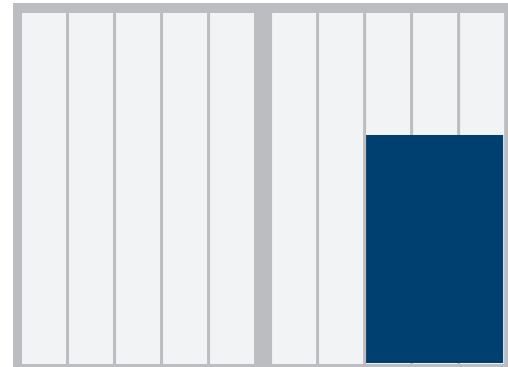
1/1 SEITE
321 x 475 mm
2C-4C 6.619 €



1/2 SEITE
321 x 237 mm
2C-4C 3.309 €



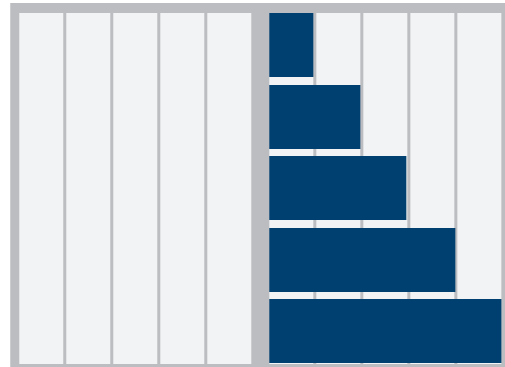
1/4 SEITE
321 x 118 mm
2C-4C 1.662 €



ECKFELD
191 x 300 mm
2C-4C 2.514 €



GRIFFHECKE
126 x 125 mm
2C-4C 630 €



SPALTENBREITE
1-spaltig 61 mm
2-spaltig 126 mm
3-spaltig 191 mm
4-spaltig 256 mm
5-spaltig 321 mm

GRUNDPREISE
je mm und je Spalte
2C-4 C 2,50 €
Traueranzeige 1,90 €

Für Grußanzeigen zu den Feiertagen sind Spaltenbreite und Höhe der Anzeigen frei wählbar.

Informationen zu Beilegern und weiteren Sonderwerbformen erhalten Sie unter der Telefonnummer +49 (0) 30 275833 0

Alles Preise zzgl. gesetzl. MwSt.

Layout-Beispiele

Sonderwerbeformen



FLYING PAGE
146 x 370 mm
2C-4C 6,300 €



COVERSTICKER
76 x 76 mm
2C-4C je 1.000 Stück 180 €



BEILEGER
Abmaße und Preise
auf Anfrage



GRUNDPREISE
Für Großanzeigen zu den Feiertagen
je mm und je Spalte
2C-4 C 2,50 €
Breite innerhalb der Spaltigkeit und Höhe
der Anzeige sind frei wählbar. (siehe Seite 4)

Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt.

THEMA	AUSGABE	ERSCHEINT AM	ANZEIGENSCHLUSS	BEMERKUNG
80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz	05 / 2025	30.01.2025	17.01.2025	Was Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit.
Tu BiSchwat	06 / 2025	13.02.2025	31.01.2025	Das jüdische Neujahrsfest der Bäume
Woche der Brüderlichkeit	10 / 2025	06.03.2025	21.02.2025	Die Woche der Brüderlichkeit ist das wichtigste Event im christlich-jüdischen Dialog.
Purim	11 / 2025	13.03.2025	28.02.2025	Purim ist das Fest zur Errettung des jüdischen Volkes aus der drohenden Vernichtung
Buchmesse Leipzig	13 / 2025	27.03.2025	14.03.2025	Unser Literaturspezial liegt in einer Vielzahl von Buchläden aus.
Pessach	15 / 2025	10.04.2025	28.03.2025	Pessach gehört zu den wichtigsten jüdischen Festen. Es erinnert an die Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei.
Jom Ha-Schoa	16-17 / 2025	17.04.2025	04.04.2025	
Jom Ha'Atzma'ut	18 / 2025	02.05.2025	18.04.2025	
Schawuot	22-23 / 2025	30.05.2025	16.05.2025	Jüdisches Wochenfest, das an den Empfang der Zehn Gebote erinnert.
Rosch Haschana	38-39 / 2025	18.09.2025	05.09.2025	Rosch Haschana ist das jüdische Neujahrsfest.
Jom Kippur / Sukkot	40-41 / 2025	02.10.2025	09.09.2025	Jom Kippur, auch als Versöhnungstag bezeichnet, ist der höchste jüdische Feiertag. / Sukkot ist das Laubhüttenfest.
Schemini Azeret / Simchat Tora / Buchmesse Frankfurt	42 / 2025	17.10.2025	03.10.2025	Schemini Azeret und Simchat Tora sind das Schlussfest und der Festtag der Torafreude. / Unser Literaturspezial liegt in einer Vielzahl von Buchläden aus.
Chanukka	51-52 / 2025	18.12.2025	05.12.2025	Lichterfest zum Gedenken an die Wiedereinweihung des Zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v.d.Z.

SONDERVERÖFFENTLICHUNGEN

Die Jüdische Allgemeine bietet zahlreiche Sonderveröffentlichungen zu ausgewählten Themen und jüdischen Feierlichkeiten – mit einem erweiterten Umfang. Diese Spezialausgaben sprechen die Leser gezielt an und liefern den passenden Rahmen für Ihre Werbebotschaft.



LEADERBOARD/BANNER
1200 x 400 px TKP 20 €
(Bitte beachten Sie das Seitenverhältnis bei höherer Auflösung)

Durch das große Format bietet das Leaderboard viel Platz für Informationen und kreative Gestaltung einer Werbebotschaft.

BITTE VERGESSEN SIE NICHT, DAS LINKZIEL IHRER ANZEIGE ANZUGEBEN!

Die digitale Jüdische Allgemeine verbindet den Qualitätsjournalismus der Zeitung mit einer sinnlichen Bildsprache und gehört zu den beliebtesten jüdischen Online-Auftritten in Deutschland. Der Leser wird aktuell, schnell und umfassend an sechs Tagen in der Woche (außer Schabbat) informiert.

Die Jüdische Allgemeine erreicht die User überall und in jeder Nutzungssituation, ob Mobile, auf dem Tablet oder am Desktop. Durch eine starke Präsenz auch in allen relevanten sozialen Netzwerken können Leser sich mit unseren Redakteuren und untereinander austauschen.



SKYSCRAPER/WIDE SKYSCRAPER
Skyscraper, 120 x 600 px TKP 18 €
Wide Skyscraper, 160 x 600 px TKP 20 €
(Bitte gestalten Sie das Format nicht schmaler als 120 Pixel)

Der Skyscraper schafft durch sein großzügiges Format ebenso wie das Leaderboard viel Platz für Informationen und kreative Gestaltung einer Werbebotschaft.

REICHWEITEN*
500 Tsd. Unique User pro Monat
1,2 Mio. Seitenaufrufe pro Monat

* juedische-allgemeine.de stationär und mobil, Durchschnitt Mai 2021

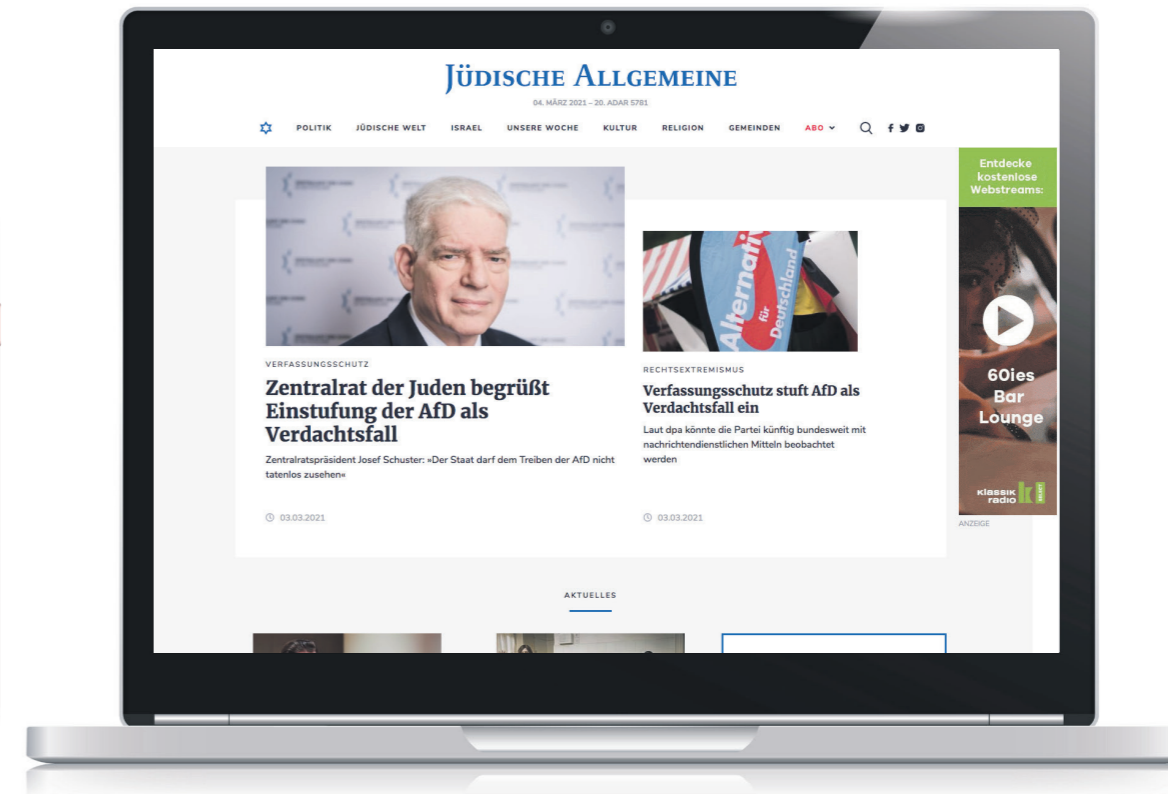
Preis = Anzahl Visits (Desktop oder Mobile) x TKP (Tausenderkontaktpreis) / 1.000
Gerne erstellen wir Ihnen individuelle Crossmedia-Angebote. Profitieren Sie von interessanten Crossmedia-Vorteilen.



SQUARE
367 x 493 px TKP 20 €
(Bitte beachten Sie das Seitenverhältnis bei höherer Auflösung)

Der Square ist mit seiner Einbindung im Content-Bereich ein Werbemittel, das ins Auge springt und die Aufmerksamkeit des Lesers gewinnt.

Layout-Beispiele



Ein anderer Blick auf die Welt

WWW.JUEDISCHE-ALLGEMEINE.DE

JÜDISCHE ALLGEMEINE

WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

7 **STREIT** Juden in Frankreich: Oberrabbiner Haïm Korsia im Mittelpunkt einer Debatte

10 **SYNAGOGE** Das neue Gotteshaus in Dessau soll offen und einladend sein

17 **SERIE** Wer ist Julia Quinn? Ein Porträt der Autorin von »Bridgerton«

BERLIN, DEN 4. MÄRZ 2021 20. ADAR 5781

CH 4,30 | A 2,70 EURO | D 2,40 EURO

76. JAHRGANG NR. 9 A 1107

EINSPRUCH

Esther Cardes fordert Politiker in Deutschland auf, das kulturelle Erbe deutscher Juden in Israel zu sichern



Rettet das Jeckes-Museum!

Das Jeckes-Museum in Israel bewahrt Erinnerungen von Juden auf, die zur Zeit des Nationalsozialismus aus Deutschland nach Israel einwanderten. In Israel wird ihr Beitrag zur Geschichte und Kultur geschätzt. Viele Jeckes haben ihre alte Heimat bis ins hohe Alter nicht vergessen. Sie hingen an – trotz der traumatischen Erfahrung – an Deutschland. Israel Shiloni gründete das Jeckes-Museum. Schona (Übelebende, Juden aus Deutschland, die sich wie er noch rechtzeitig retten konnten, übergaben ihm ihre Erinnerungen. Sie sind von unschätzbarem Wert. Nicht, weil kostbare Gemälde von Hermann Struck oder Briefe von Frauen und Männern Struck darüber sind, sondern weil sie Zeugnis ablegen für die, die nicht mehr über ihre Erfahrungen sprechen können. Auch Shiloni ist inzwischen gestorben. Der Historiker Stefan Ithig von der Universität Haifa will mit Unterstützung der Sammlung ret...

Der siebte Tag

JUBILÄUM Eine kirchlich-gewerkschaftliche Allianz feiert »1700 Jahre freier Sonntag« – ein guter Anlass für einen Blick auf den Schabbat



INTERVIEW

Niclas Herbst über die Impfkampagne und den Austausch zwischen Brüssel und Jerusalem



»Israel ist uns voraus«

Herr Herbst, die Impfkampagne kommt in der EU nur schleppend voran, in Israel ist sie viel weiter. Was sind die Gründe? Der Vergleich lässt etwas in Sachen Digitalisierung, Zivildienst und Datennutzung ist uns Israel weit voraus. Aber wir haben in der EU bewusst keine Notfallzulassungen gemacht. Das hätte ich auch im Nachhinein für richtig, ebenso wie den Ansatz, hinein zu gehen, um die Verhandlungen zu öffnen. Auch, dass die EU über anfangs keine Exportkontrolle für den hier entwickelten und produzierten Impfstoff durchführte, war ein Fehler.

Ort wird der Datenschutz als ein Faktor ins Feld geführt. Wäre es nicht an der Zeit, in Europa die Regeln zu lockern? Ich denke, ja. Jedenfalls profitieren wir gerade enorm von den Daten, die wir aus Israel bekommen. Deshalb ist es auch kein Problem, dass Israel uns voraus ist – im Gegenteil.

Halten Sie die Kritik für berechtigt, die EU-Kommission habe zu lange gebraucht, zu verhandeln und zu wenig Geld für schlechte Forschung in die Hand genommen? Nur zum Teil. Sicherlich haben die Verhandlungen mit den Pharmafirmen über die Haftung zu lange gedauert. Und bei der Forschung ist wirklich etwas schiefge...

WWW.JUEDISCHE-ALLGEMEINE.DE

JÜDISCHE ALLGEMEINE

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

76. JAHRGANG NR. 9 A 1107